

Massives Mobbing gegen Jungen

Beitrag von „kecks“ vom 7. Juni 2015 18:47

ich sag's jetzt hier zum zweiten mal: lies dich bitte mal in den no blame approach ein. das ist keine hexerei und oft recht wirksam.

zudem wäre das ein ansatz, den man recht unabhängig von den offenbar riesigen baustellen im classroom management angehen könnte.

kurzfassung: du bildest eine unterstützerguppe für das gemobbte kind, die du zu einer besprechung aus dem unterricht nimmst ("ich brauche eure hilfe. xy ist ja in letzter zeit sehr unglücklich in der klasse, wie ihr sicher bemerkt habt. ich mache mir große sorgen um ihn und möchte, dass ihr mir dabei helft, die situation für ihn besser zu machen. ihr habt viel einfluss in der klasse, ich denke, ihr wärt mir da eine große hilfe." oder so). in der gruppe sind mitläufer, aber auch kinder, die x wohl durchaus gerne unterstützen würden oder ihn auch mal unterstützt haben, sich aber das aktuell z.b.nicht trauen, und - ganz wichtig - ebenso die täter. sammel mit ihnen vorschläge, wie sie den gemobbten unterstützen können. die vorschläge sollten von den kindern kommen, und wer was vorschlägt, darf das dann auch gleich übernehmen. z.b. "ich werde mit x in der pause spielen." - "ich werde in der klasse nichts auf x werfen oder drüber lachen, auch wenn andere das machen." usw. wenn die täter anfangen, ihre taten diskutieren zu wollen ("der hat mich aber proviziert", "ich war das nicht", "ist doch nur spaß" blablabla), dann würgst du das sofort ab: "es geht hier überhaupt nicht darum, wer was getan oder nicht getan hat, sondern nur darum, wie wir gemeinsam x helfen können, damit es ihm wieder besser geht und er sich in der klasse wohl fühlt. mach du doch bitte mal einen vorschlag."

du vereinbarst die ziele mit deiner unterstützerguppe schriftlich und auch mit namentlicher zuordnung (wer macht was). danach führst du nach ein paar tagen einzelgespräche mit den unterstützern, in denen sie dir berichten sollen, was sie mit x vom vereinbarten umgesetzt haben, wie man die maßnahme vll. ändern muss, damit sie besser klappt usw. auch dazu kannst du sie wieder aus dem unterricht holen.

das ganze sollte nicht mit der klasse diskutiert werden.

im vorfeld greifst du dir das opfer und besprichst mit ihm das vorgehen. wichtig ist, dass er dem ganzen zustimmt, was die kinder i.a. gern tun, wenn du deutlich machst, dass die methode sehr bewährt ist in fällen wie dem vorliegenden (auch gut, weil das kind dann erfährt, dass es nicht das einzige gemobbte kind ist *und* dass die erwachsenen helfen, ohne alles schlimmer zu machen).

wenn es nicht klappt, gibt es immer noch die wirksamen sanktionsmöglichkeiten, die natürlich auch sinnvoll sind. sie sollten aber nicht parallel zum no blame approach eingesetzt werden. das klappt nicht.